Illustrierte Weltschau

Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Herausgeber: A. Dittmann T. z o. p., Bromberg. — Verantwortlicher Redakteur: Johannes Kruse, Bromberg



Das Osterlamm

Phot.: Gnilka / Schröder

Die Kamera jagt den Tornado



Vier unter Lebensgefahr aufgenommene Entstehungsphasen dieses gefährlichsten aller Winde, des Tornado

Phot.: Magdeburg/Schröder

Rechts: **Trostlos sieht die heimgesuchte Landschaft aus . . .** Die im Hafen vor Anker liegenden Schiffe sind von dem rasenden Sturm einfach abgewrackt worden

Links: **Die Häuser wurden leicht wie eine Zigarrenkiste zerdrückt** Die nun obdachlos Gewordenen suchen noch den letzten Rest ihrer Habe zu retten

Aus unruhigen Wolken wächst ein unheimliches, wurmartiges Gebilde hervor, das sich wirbelnd abwärts verlängert und dem sich bald vom Erdboden her eine entsprechende Säule erhebt. Beide Enden scheinen sich zu suchen und vereinigen sich schließlich zu dem mächtigen, in rasender Wirbelbewegung befindlichen Schlauch des Tornados, dessen unteres Ende über den Boden fegt und alles, was ihm in den Weg kommt, zerstört. Der Ausgangspunkt der Bewegung ist wohl oben zu suchen. Der aus der Wolke sich herabsenkende Schlauch ist immer das erste, er zieht sich auch zuweilen von der Erde zurück und wandert, das darunterliegende Land verschonend, in der Höhe dahin, bis er wieder herabsteigt und seine zerstörende Kraft von neuem entfaltet. Ein Naturschauspiel von schauerlicher und doch herrlicher Schönheit. Kondensierter Wasserdampf von oben her, Staub oder Wasser, auch beides gemischt von unten her, geben dem Luftwirbel seine äußere Gestalt, die ihn schließlich so erfüllt, daß das scheinbare Zusammenwachsen eintritt. Beim Schwächerwerden der saugenden Kraft ziehen sich diese Massen gleichsam wieder an ihren Ursprungsort zurück und der Schlauch zerreißt.

Vor einer halben Stunde fegte hier der Tornado
Wo einst blühende Ortschaften standen, sieht das Auge jetzt nur noch ein trostloses Trümmerfeld

Einen ganzen Eisenbahnzug hat der Tornado erfaßt und ihn aus den Geleisen gehoben
Gegen diese Naturkatastrophe ist der Mensch machtlos, sie fordert jährlich Tausende zum Opfer und macht viele Menschen obdach- und erwerbslos

Ein Held starb für Deutschland

Zum 20. Todestag des „Roten Kampffliegers"



Freifrau von Richthofen,
die Mutter des kühnen Kampffliegers. Sie lebt in der schlesischen Stadt Schweidnitz und bewahrt in ihrem Haus viele Andenken von ihrem Heldensohn auf



Manfred von Richthofen
Er fiel im Weltkrieg bei Amiens am 21. April 1918

Richthofen, der als „roter Kampfflieger" in die Kriegsgeschichte eingegangen ist, war zuerst, wie viele seiner Kameraden, Reiteroffizier. Als sich die Fliegerei immer mehr in den Vordergrund drängt, tritt Richthofen in die Jagdstaffel Boelcke ein. Mut und Verwegenheit zeichnen den jungen Kriegsflieger aus — immer wieder nennen die Zeitungen seinen Namen in fettgedruckten Schlagzeilen. Nach seinem 16. Luftsieg wurde ihm die höchste Auszeichnung, der Pour le mérite, verliehen. Seine Siegeskurve steigt immer steiler an bis zum 81. Luftsieg, wo ihn selbst bei Amiens das Schicksal ereilte.

Hinter den feindlichen Linien abgeschossen, wurde er dort mit allen Ehren beigesetzt. Nach dem Kriege holte man die sterblichen Reste in die Heimat. Auf dem Invalidenfriedhof in Berlin fand er die letzte Ruhestätte.



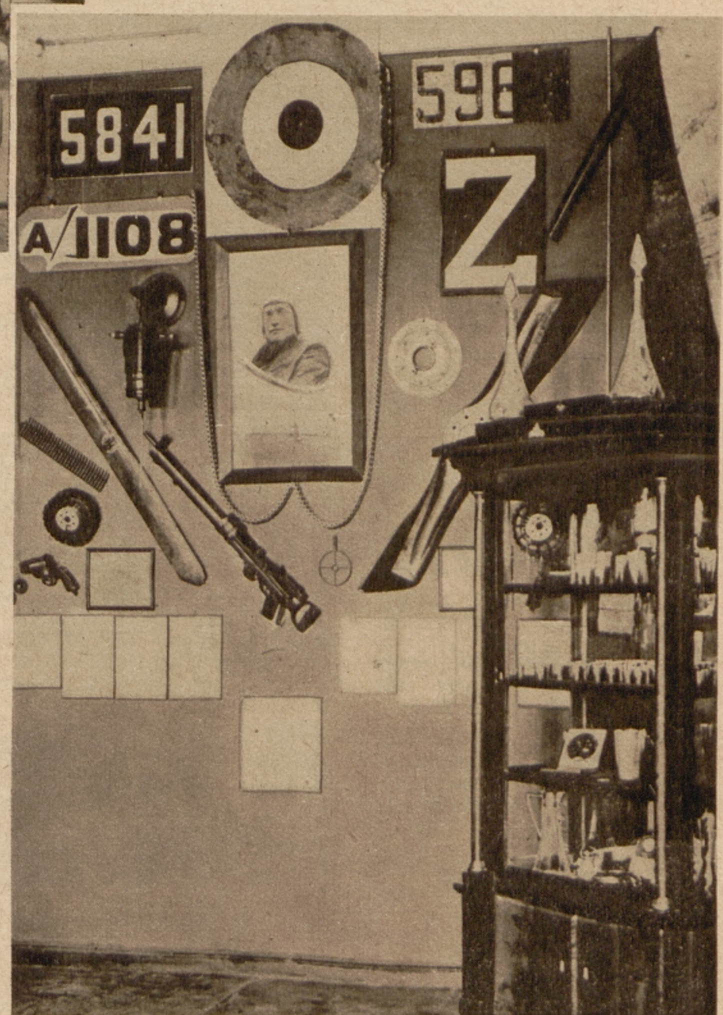
Das Grab Richthofens auf dem Invalidenfriedhof in Berlin



Links:

Das schlichte Holzkreuz, das das Kriegergrab Manfred von Richthofens auf dem Heldenfriedhof von Fricourt schmückte, befindet sich jetzt im Richthofen-Museum in Schweidnitz

Photos: Löhrich (5)



Rechts:

Das Richthofen-Gedächtniszimmer mit vielen Erinnerungsstücken. Die verschiedenen Pokale im Schrank stammen aus seiner Reiterzeit

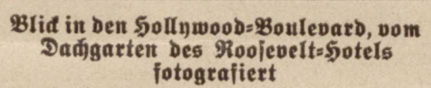
DAS GESICHT DER FILMSTADT HOLLYWOOD

Hollywood ist das Filmzentrum von Amerika. Die Filmstadt, die ein halbes Hundert Filmgesellschaften in ihren Mauern birgt, ist im nordamerikanischen Staate Kalifornien gelegen und mit einem außerordentlich günstigen Klima ausgezeichnet. — Schon manche europäische Filmschauspielerin ist ins „Filmparadies“ eingezogen, um hier noch „mehr“ zu werden. Nicht alle Hoffnungen erfüllten sich, da der Riesenbetrieb Hollywood ungeheure Anforderungen an die Leistung des einmal groß Herausgehobenen stellt.



Blick in den Hollywood-Boulevard, vom Dachgarten des Roosevelt-Hotels fotografiert

Wolkenkratzer wechseln mit zweistöckigen Häusern ab und überall sieht man parkende oder fahrende Autos, die dort das Hauptverkehrsmittel darstellen



Mit dem Auto ins Kino

In diesem Freiluftkino können Autobesitzer mit ihrem Wagen in die markierten Reihen vor die Leinewand fahren und brauchen während der Filmvorstellung nicht aus dem Wagen zu steigen. Die Leinewand ist so hoch angebracht, daß die Bilder für jeden sichtbar sind



Im Leben Hollywoods spielt Reklame eine bedeutende Rolle

Eine Riesenfläche wurde für eine einzige Reklame eingeräumt, die in ihrer Größe und plastischen Wirkung nicht mehr zu übersehen ist



Steil ragt dieses Hochhaus auf,

das in unzählige Kleinwohnungen aufgeteilt ist und manche angehende Filmgröße beherbergt



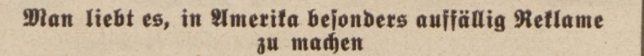
In diesem terrassenartig angelegten Eßlokal in der Filmkolonie speisen vornehmlich Filmstatisten

Associated Preß Photo (8)



Man liebt es, in Amerika besonders auffällig Reklame zu machen

Am Eingang der Filmkolonie liegt ein Riesenhut am Straßenrand und lädt zum Essen ein — denn in Wirklichkeit ist es ein Gasthaus





In der Küche des „Hut-Restaurants“ wird das Geschirr elektrisch gewaschen und getrocknet

Ein chinesisches Theater gibt es sogar in Hollywood

Maria Stuart bekommt ein Osterei / Ostergeschichte von Lilly Frick

Sonne! Prächtiges wundervolles Osterwetter!

Tina Helbig kommt mit zerzaustem Haar und blanken fröhlichen Augen ins Wohnzimmer, in dem die treu sorgende Schwester schon einen österlichen Frühstückstisch bereitet hat.

Frei den ganzen Tag, heute und morgen! Erst nach den Feiertagen wird man mit den Kollegen und Kolleginnen wieder in einen Omnibus verladen, um den Leuten draußen in Dörfern und kleinen Landstädtchen mit Schiller und Shakespeare oder auch einem modernen Stück Sorgen und Alltag vergessen zu machen. Auch das ist schön, sehr schön sogar.

Aber die zwei Ostertage ist man endlich mal wieder zu Haus, bei sich selbst und bei Lotte, der Lieben, Stillen, die sich immer ein wenig in den Hintergrund stellt, als ob Haushaltführen, all ihre fraulichen Tugenden und Geschicklichkeiten weniger hoch zu werten seien als das Talent der Schwester.

Wie hübsch und verlockend sie den Tisch gedeckt hat mit Schinken und Osterfladen, einem Körbchen bunter Eier, viel Grün und erste Frühlingsblumen dazwischen.

Die Schwestern begrüßen sich. Lotte weist mit ersichtlichem Stolz auf den kleinen Tisch im Erker: „Deine Ostergeschenke, Tina, gestern abend mit der letzten Post und heute morgen kamen sie an, manche wurden auch persönlich überbracht. Du bist doch nicht böse, daß ich die Sachen ausgepackt habe? Ich freute mich so, den Tisch für dich zu richten! Und die Briefe und Karten liegen überall bei.“

Ja, so ist Lotte. Keinen Augenblick neidisch auf die Schwester, die man verehrt und verwöhnt, der man von allen Seiten Grüße, größere und kleinere Aufmerksamkeiten und Geschenke ins Haus schickt. Jedes Stück sorglich auspacken, einen reizenden Gabentisch aufbauen und sich noch entschuldigen deshalb und jetzt in die Küche laufen, um für die Langschläferin den Kaffee zu holen.

Tina beugt sich zu einem Blumenkorb mit weißen und blauen Hyazinthen, die einen berauschenden Duft ausströmen. „In Verehrung diesen duftenden Ostergruß von Ihrem Walter Tiele.“ Es ist der junge Schauspieler, der erst kürzlich zur Truppe kam und zu Tinas Maria Stuart den Mortimer spielt. —

Auch der Direktor, der sehr freundschaftlich mit seinen Leuten verkehrt, ist mit einer kleinen Aufmerksamkeit vertreten. Und da sind Grüße von Freunden, stillen Verehrern ihrer Kunst, von allerlei Bekannten, ernsthaften und flüchtigen, wie der Beruf es mit sich bringt. Diese Menge Ostereier in allen Größen und Farben, aus Schokolade und Marzipan, gefüllte Porzellaneier und solche aus Pappe mit nützlichen und unnützlichen Sächelchen darin. — Ein einziges echtes Hühnerei liegt auf dem Gabentisch, lustig bunt bemalt wie von Kinderhand.

„Drollig ist das, nicht?“ Lotte, die eben mit der Kaffeekanne ins Zimmer tritt, erzählt eine kleine Geschichte über dieses Ei. In eine Schachtel mit sehr viel Heu war es sorglich gebettet, gestern abend hat ein junger Soldat geläutet und sich nach Fräulein Tina Helbig erkundigt, er solle für seinen Bruder das Päckchen abgeben. Ein vielfach zusammengefalteter Zettel lag in der Schachtel, den Tina jetzt glatt streicht. Ein Brief von Kinderhand!

— „Das Osterei, wo ich selber gemalt hab“, liest sie halblaut, „möchte ich dem Fräulein schicken, das im Jänner in unserem Nachbardorf die Maria Stuart gespielt hat. Es war das erste richtige Theaterstück, das ich gesehen hab, die Aufführungen vom Gesellenverein und das Kasperltheater beim Markt kann man da nicht gut mit rechnen, und arg gut gefallen hat es mir, immer noch hab ich an die arme schöne Maria denken müssen; die andere, die Elisabeth, hätt ich gleich vergiften oder umrennen mögen. Wir haben nachher in der Schule auch einen Aufsatz über die Maria Stuart schreiben müssen, aber da hab ich vieles weggelassen, was ich mir über das Stück gedacht hab. Ich möcht halt dem Fräulein, das die Maria so schön gespielt hat, auch eine kleine Freude machen. Sie werden mich ja nicht kennen, ich bin der Hansl aus Seedorf von der Obermühl, so heißt der Hof von meinem Vater. Ich hab kein Taschengeld und auch noch keinen Verdienst, das muß erst kommen. Aber der Hühnerstall steht unter mir, da muß ich nach dem Rechten schauen. Und da hab ich ein ganz großes Ei ausgesucht für das Fräulein und hab es angestrichen, weil es doch ein Ostergeschenk sein soll. Vielleicht bekommen Sie in der Stadt kein so blutfrisches Ei zum Frühstück? Mein Bruder, der drin beim Militär ist, will nach Ihnen suchen und Ihnen mein Päckchen bestellen. Wenn das Wandertheater wieder zu uns kommt, vielleicht sind Sie dann auch wieder dabei . . .?“

Lieber kleiner unbekannter Hansl, was für eine große Freude hast du mir mit deinem schönen Brief und deinem buntbemalten Hühnerei gemacht! Tina nimmt beides mit an den Frühstückstisch; immer wieder ruhen ihre Blicke auf der unbeholfenen Kinderschrift und liebkosen das farbenfreudige Osterei.

Lotte hat es lächelnd bemerkt. „Ich glaube, das kleine Ei freut dich mehr als alle anderen Geschenke. Hast du den Amethystanhänger in dem roten Pappei richtig besehen und die feinen Spitzentaschentücher und . . .“

Das Telephon klingelt. Walter Tiele. Wer hätte gedacht, daß es nach den letzten trüben Tagen so wundervolles Osterwetter gäbe! Ob er Fräulein Helbig mit seinem Zweisitzer zu einer kleinen Landpartie abholen dürfe, den Ort möge sie bestimmen, er richte sich ganz nach ihren Wünschen.

„Sehr lieb von Ihnen. Auch für die herrlichen Blumen danke ich schön, aber leider, es geht nicht, ich habe schon etwas anderes vor. Wiedersehen!“

„Du hast schon etwas vor?“ In Lottes Frage zittert leise Enttäuschung; sie hat sich auf die zwei Tage mit der Schwester gefreut.

„Ja, Lottenkind, seit zehn Minuten hab ich etwas vor. Zunächst werde ich mich rasch mal anziehen, und du nimm bitte einen Fahrplan zur Hand, sieh nach, wann der nächste Zug nach Seedorf geht — halt, das ist ja ein kleines Dorf, du mußt also“ — gottlob besinnt sich Tina auf die Bahnstation, die in Frage kommt. — „Du willst . . .?“

„Ja, ich will meinen kleinen unbekannten Verehrer besuchen, ihm persönlich danken. Du kommst doch mit, Lotte? Vielleicht bleiben wir über Nacht, denk nur: Sonne, grüne Wiesen mit Blumen darauf, ein Bauernhof mit Kühen im Stall und vielen gackernden Hühnern, ein kleiner, lieber Bub . . .“

Tina ist in ihrem Zimmer verschwunden, man hört Schranktüren und Schubfächer öffnen und schließen, hört Trällern und Umhergehen.

„Fertig! Du auch, Lotte?“

Und jetzt heidi! in den sonnenseligen, schönsten aller Ostertage mitten hinein!

Hansl hätte sich nie träumen lassen, daß die heimlich vergötterte Maria Stuart in höchst eigener Person unter seinem bescheidenen Dach erscheint und ihm mit lächelndem Dank die Hand reicht. Er darf ihr Haus und Hof zeigen, Stall und Garten, die Kühe und Schweine und die Bienen und vor allem natürlich die Hühner.

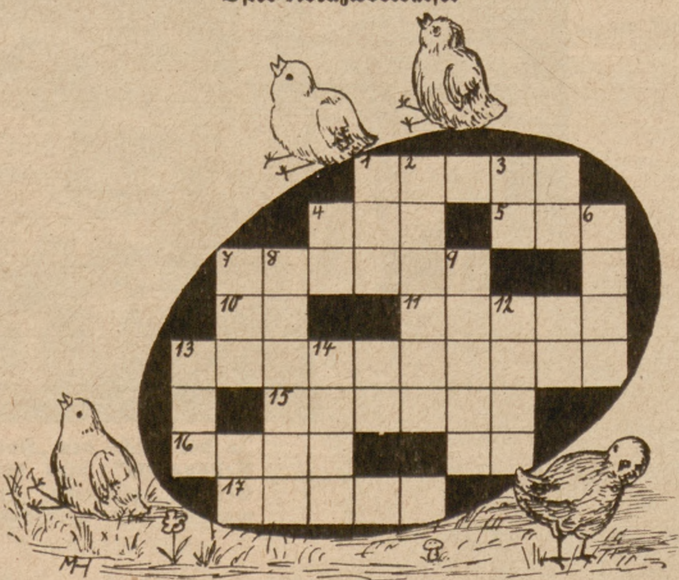
Das alles nur, weil er ihr ein buntbemaltes Ei geschickt hat . . .?



Schülerinnen beim Anfertigen einer bunten Osterkrone Schrammen-Schröder

RÄTSEL UND HUMOR

Oster-Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Deutscher Komponist, 4. Vorgebirge, 5. weibl. Vorname, 7. europ. Hauptstadt, 10. Spielkarte, 11. Stadt in Hannover, 13. Gleitfläche, 15. Stadt in d. Rheinprovinz, 16. Fluß in Spanien, 17. Erweiterung eines Bauwerkes od. Anpflanzung.

Senkrecht: 1. Teil d. Wagens, 2. Zeitabschnitt, 3. Keimzelle, 6. nord. Göttergeschlecht, 7. Wärmegrad, 8. christl. Fest, 9. Stadt in Sachsen, 12. s. v. w. Bürde, 13. Schiffskommandowort, 14. Geck.

Schmerzlose Gewißheit

Ein frommes Wort, es und dreimal t gemischt?
Es tut dir sicher nichts mehr weh,
trat Rätselwort in Kraft — ade!

Kästchen am Faden

(Gesetzlich geschützt)

a c c e e e e e e e
f f g g g h h h i i
l n o o o o r r r r
r r s s s s s t t t
t u

Die Kästchen sind mit je einem Buchstaben auszufüllen, so daß Wörter entstehen. Jedes neue Wort beginnt in einem numerierten Feld und läuft in Fadenrichtung. Die Wörter bedeuten: 1. Festblume, 2. strenge Kälte, 3. Fußbekleidung, 4. Kriegshafen in Westfrankreich, 5. Treppe, auch eine Anzahl von 20 Stück, 6. männliches Rind, 7. Wurfspieß. 8. Fischfanggerät. Sind alle Kästchen richtig ausgefüllt, so ergeben die vier waagerechten Reihen a, b, c, d, fortlaufend gelesen, einen „Glückwunsch an unsere Leser“.

Ein junges Mädchen meldete sich in einem Krankenhause, um sich um die Stellung einer Krankenschwester zu bewerben.

„Haben Sie denn Erfahrung auf diesem Gebiet?“ fragte der Chefarzt.

„Jawohl, Herr Doktor!“

„Wo haben Sie denn Ihre Kenntnisse erworben?“

„Zu Hause!“ antwortete die Bewerberin.

„Aber mein liebes Fräulein“, lächelte der Arzt, „das ist doch wirklich nicht ausreichend!“

„Nicht ausreichend?“ wiederholte das junge Mädel. „Zwei meiner Brüder spielen Fußball, der dritte ist Segelflieger, meine Mutter läuft Ski und mein Vater fährt Auto.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Rahm, 6. U. S. A., 8. Union, 10. Baden, 12. Gnu, 13. Idee, 15. Idol, 17. Klee, 19. Rebe, 21. aha, 23. Iller, 26. Dante, 27. Ire, 28. Grad. Senkrecht: 1. Hub, 2. Rad, 3. Hund, 4. Bon, 5. Knute, 7. Sand, 9. Igel, 11. Eile, 14. Ekel, 15. Irade, 16. Oran, 18. Eder, 20. Bier, 22. Hag, 24. Lid, 25. Reh.

Rätselgleichung: A = Amor, B = Ger, C = Nil, D = Tand, X = Morgenland.

Verschmelzungsrätsel: Zauber, Weimar, Ingeborg, Einsicht, Beileid, Einfuhr, Languste = Zwiebel.

Kryptogramm: Wenn man jeden zweiten Buchstaben liest, für die + fehlende Vokale einsetzt, so ergibt sich: — — — „und Marmorbilder stehn und sehn mich an!“

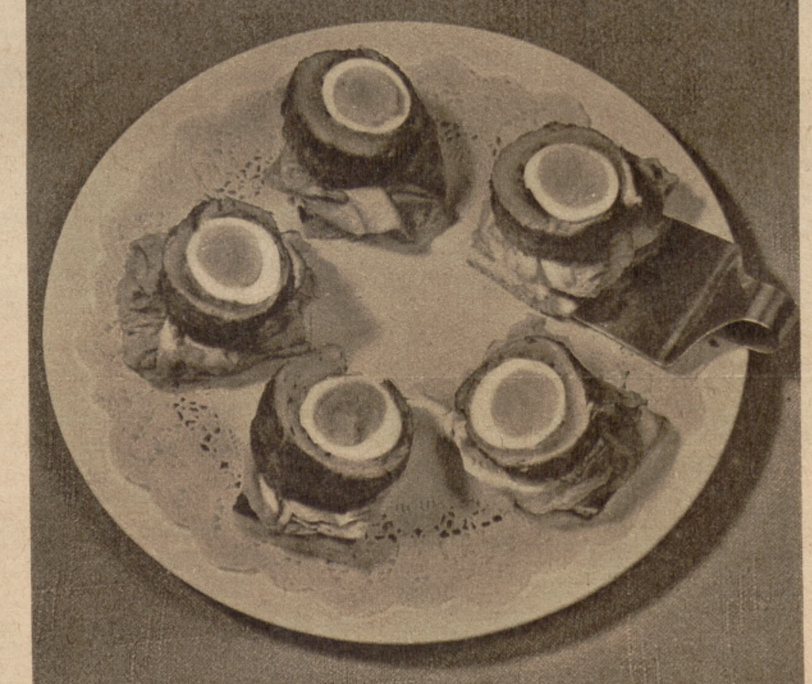


Eierhaché

Hart gekochte Eier werden in kleine Stückchen zerschnitten. Dann macht man eine Mehlschwitze, die man mit Bouillon ablöscht und mit Curry oder Paprika nach Geschmack würzt. Die geschnittenen Eier gibt man in die glatt gerührte Soße und läßt das Haché noch 10 Minuten durchkochen. Reis ist als Beilage dazu sehr geeignet.



Unbekannte Eierspeisen auf dem Ostertisch



Eierbrot

Das Butterbrot mit eingeschlagenem Ei ist sicherlich mal etwas anderes. Aus einer Scheibe Weißbrot wird in der Mitte mit Hilfe eines kleinen Wasserglases ein rundes Loch ausgestochen. In einer Pfanne werden die Brotscheiben mit etwas Butter geröstet, dann umgedreht, in das Loch extra ein kleines Stückchen Butter gegeben und ein Ei eingeschlagen. Man läßt so lange backen, bis das Ei fertig ist und bestreut mit Salz und Pfeffer. Mit Schinkenröllchen garniert, kommen die fertigen Schnitten auf den Tisch

Links:

Vogelnester

Ein hart gekochtes Ei wird in eine halbe Scheibe rohen Schinken oder Schinkenspeck, und dann in fein geschnittene Läppchen Schweine- oder Kalbfleisch gewickelt. Die mit einem Hölzchen oder Faden zusammengehaltenen Röllchen werden in einer Pfanne mit Fett gar und knusprig braun gebraten. Man schneidet die Röllchen auseinander, legt jede Hälfte auf ein mit einem Salatblatt versehenes Stück Brot und reicht diese kleinen Happen warm oder kalt



Drollige Eiergesichter für unsere Kleinen,

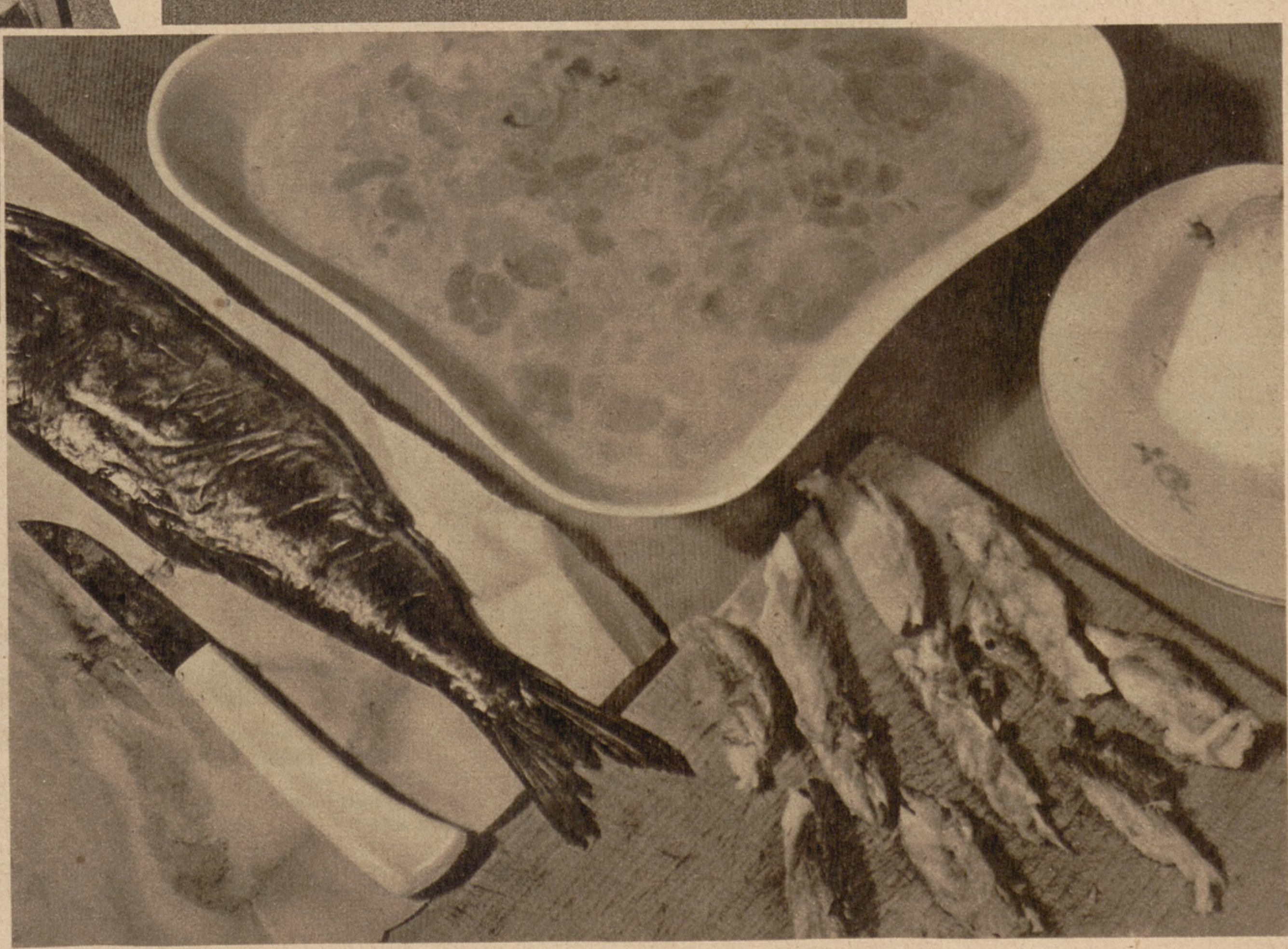
deren Eßlust durch diese Aufmachung angeregt werden soll. Hart gekochte Eier werden der Länge nach auseinandergeschnitten. Mit einem spitzen Messer bohrt man zwei kleine Löcher für die Augen aus, die mit Kapern gefüllt werden. Ein Streifchen Tomate ersetzt Nase und Mund

Kolff/Schröder (5)

Rechts:

Rührei mit Bückling

Wußten Sie schon, daß das Rührei besonders locker wird, wenn man erst nach dem Garwerden salzt? Der zurechtgemachte Bückling wird in kleinen Stückchen dem geklopften Ei beigegeben und dann zusammen gebacken. Er gibt dem Ei einen sehr pikanten Geschmack. Dazu junger Salat als Beigabe





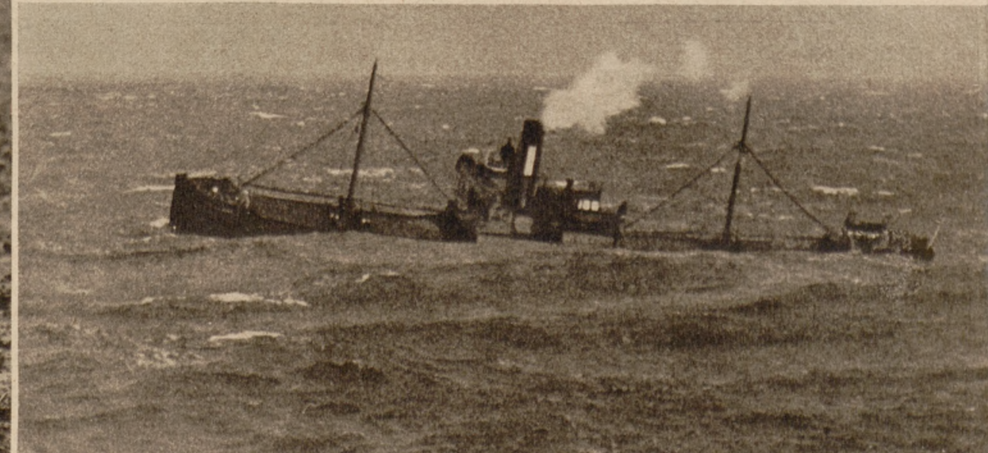
Am 20. April wird der Führer 49 Jahre alt

Adolf Hitler beim ersten Spatenstich zum Bau der Reichsautobahnen für Österreich auf dem Walserberg bei Salzburg. Mit dieser historischen Stunde begann das Aufbau- und Arbeitsbeschaffungsprogramm in der deutschen Ostmark. Weltbild



Das ganze Deutschland soll es sein

Tiroler in ihren malerischen Trachten umjubelten den Führer in der großen Kundgebungshalle in Innsbruck Atlantik



Das 2000 t große englische Kohlenschiff „Pegaway“,
das unweit des Feuerschiffes „Terschelling“ unterging

KdF.-Schiff „Wilhelm Gustloff“ rettete schiffbrüchige englische Seeleute



„Wilhelm Gustloff“ setzt sein Rettungsboot aus, um die Besatzung des sinkenden Schiffes zu retten
Bittner (2)

ABC-Schützen-Jahrgang 1938 bei uns und in Japan



Links: **Ein beglückendes Gefühl** — der Ranzen wird zum ersten Male umgeschnallt Schrammen/Schröder



Auch in Japan beginnt im April das neue Schuljahr und die Mütter suchen für ihre ABC-Schützen einen Schulranzen aus Milbach

Unten:

Während bei uns Arbeitsfrieden herrscht,

der Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Aufstieg ist, hat die Polizei in Detroit in Amerika schwere Arbeit mit Streikenden, die die Arbeitswilligen mit Gewalt von der Arbeit abhalten wollen. Associated Preß Photo



Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11. Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11.
Für unverlangt eingesandte Bilder und Texte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.